

Mausi-Buh

Meine Hoffnung, deine Hoffnung

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Lilys Hoffnung ist ihre kleine Tochter Hope. Den Vater des Kindes hält sie jedoch von ihr fern. Er hat sie verlassen und Lily wohnt nun bei ihrer besten Freundin Gwendolin. Was geschieht wenn das Kind auf seinen Erzeuger trifft. Wird er Hope erkennen und werden sie eine Familie oder wird sich Lily quer stellen?

Vorwort

Alle Figuren gehören natürlich J.K.Rowling, aber ich wünsche euch trotzdem Spaß. :)

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|----|----|
| 1. | 1. |
| 2. | 2. |
| 3. | 3. |
| 4. | 4. |
| 5. | 5. |

1.

Lily POV

Liebevoll streiche ich über den kleinen Kopf meiner Tochter. Gerade einmal 2 Monate alt ist sie. Zierlich, zart und süß. Das Herz jedes Menschen erobert sie im Sturm mit ihrem schwarzen Haarflaum und ihren wunderschönen Augen.

Ich seufze.

Die Augen ihres Vaters. Wie kann ich ihn vergessen wenn er mich jeden Tag anstarrt? Aber meiner Kleinen kann ich schließlich keine Schuld geben. Ich liebe sie genau so wie sie ist. Auch wenn sie genauso aussieht wie ihr Vater.

Vielleicht sollte ich mich erst einmal vorstellen... ich bin Lily Evans. 19 Jahre alt und wie erwähnt allein erziehende Mutter einer 2 Monate alten Tochter. Zusammen mit meiner besten Freundin Gwendolin O'Brian wohne ich in einem kleinen süßen Häuschen mit Garten in einem Vorort von London. Gwen liebt mein Töchterchen und kümmert sich toll um sie.

Meine kleine Hope. Ja genau so heißt sie Hope, Hoffnung. Meine Hoffnung. Das strahlende Licht in meinem Leben. Der einzige Mensch der mich in einer sehr schweren Zeit am Leben gehalten hat.

Ich war ein Wrack als ich mit ihr schwanger war. Da vor rund zwei Jahren meine Eltern gestorben sind. Brutal umgebracht von Totessern. Danach kam es zum Bruch mit meiner großen Schwester Petunia. Das setzte mir alles schwer zu. Ich war depressiv und zog mich zurück. Dann passierte es, meine große Liebe verließ mich. James Potter. Er konnte es nicht mehr ertragen wie sehr ich mich selbst fertig machte also sah er keinen Ausweg mehr. 3 Monate nachdem er mich verlassen hatte merkte ich das ich schwanger war und dass schon im 4. Monat. Ich war am Boden. Ich hatte kaum Geld und war alleine. Meine Rettung war Gwen. Sie ist eine Reinblütige Hexe und ziemlich reich. Sie unterstützt mich und dafür liebe ich sie.

“Hei Lils!” Gwen ist in die Küche appariert und kommt ins Wohnzimmer in dem ich sitze. Sie macht eine Ausbildung als Aurorin. Ihr größter Traum. “Hallo Hope.”

Lächelnd küsst sie ihr auf das Haar.

“Hi Gwen. Na wie war dein Tag?”

Ich übergebe ihr Hope und gebe mich in die Küche um ihr etwas zu essen zumachen. Ja ich muss das machen, nicht das ich ein Problem damit hätte, da Gwen nicht Kochen kann. Sie ist sehr begabt aber am Herd ist sie eine Katastrophe.

“Ach war okay... Sirius und James haben mich wieder genervt. Sie wollen uns unbedingt einmal besuchen.”

Sie setzt sich an den Küchentisch. Schon allein beim Namen >James< zuckte ich zusammen und alles in mir verkrampft sich. Uns besuchen? Oh nein das geht nicht! Verzweifelt sehe ich sie an.

“Gwen das geht nicht.”

Meine beste Freundin seufzt. Dieses Thema hatten wir in den letzten 7 Monaten sehr oft.

“Lily... ewig kann ich sie nicht abwimmeln und du weißt genau das du ihm seine Tochter nicht für immer vorenthalten kannst!”

Ja dieses Thema hatten wir auch schon oft, sehr oft. Ich soll James sagen das er eine Tochter hat, doch ich weigere mich standhaft. Er hat mich verlassen nicht ich ihn. Ach ist ja auch egal... in diesem Punkt diskutiere ich nicht mit Gwen.

“Irgendwann... werde ich es ihm sagen... aber jetzt noch nicht. Bitte Gwenschatz.”

Ich mache große Hundeaugen und setze ihr den Teller mit den Spagetti vor. Glücklicherweise betrachtet sie die Nudeln und übergibt mir Hope. Ich sehe auf meine Tochter hinab. Zufrieden guckt sie mich aus ihren Haselnussbraunen Augen an. Warum hat sie so wenig von mir? Warum so viel von ihrem Vater? Jeder der sie sieht weiß wer ihr Erzeuger ist man muss sie nur anschauen und wissen mit wem ich einmal zusammen war.

“Mein Schatz wollen wir mal schlafen gehen? Ja willst du in die Haiha?” Ich kitzle ihr über den Bauch und sie gibt ein süßes Glucksen von sich. “Sag “Gute Nacht Tante Gwen”.”

Ich kichere und bringe sie in ihr Zimmer. Dort mache ich sie fertig und lege sie in ihr wunderschönes

Bettchen. Ich lege noch ihr Kuscheltier neben sie und gehe wieder herunter zu Gwen.

“Meinst du wirklich es ist eine gute Idee sie ganz ohne Vater aufwachsen zulassen?”

Meine beste Freundin steht schon am Treppenabsatz und mustert mich eingehend. Ich weiß wie besessen ist von der Vorstellung das James, Hope und ich irgendwann eine Familie werden. Aber in meiner Momentanen Situation würde ich sagen das sie lange darauf warten kann.

“Ich werde das schon packen. In einem Monat fange ich mit der Ausbildung zur Heilerin an und dann werden wir sicherlich bald ausziehen.” Sie macht ein geschocktes Gesicht und sieht so aus als hätte ich ihr einen Schlag verpasst. “Gwen du weißt das du meine beste Freundin bist und ich liebe dich für alles was du für uns getan hast aber ich muss auch selbstständig werden.”

“Lils.”, murmelt sie mit Tränen in den Augen. “Du kannst solange bleiben wie du willst... das weißt du... aber bitte ich brauche euch beide momentan... du weißt doch meine Familie akzeptiert nicht was ich tue. Sie geben mir weiter Geld aber mal sehen wie lange noch.”

Ich eile zu meiner Freundin und schließe sie in meine Arme. Die arme. Ihre Familie ist entsetzt darüber das sie Aurorin werden will. So ein Job schickt sich nicht für eine O’Brian Dame. Ihre Eltern sind der Ansicht das Gwen eher hinter den Herd gehört. Mit Ehemann und Kindern. Was Gwendolin natürlich gar nicht passt. Sie ist eher der Freiheitsliebende Typ, sehr selbstständig und Zielstrebig. So gar nicht der Mama-Typ.

“Ich weiß Gwen.”

Sanft streichle ich ihr über den Rücken und wiege sie leicht hin und her. Da klingelt das Telefon. Ich stürme ins Wohnzimmer und schnappe es mir.

“Hallo?”, frage ich leicht atemlos.

“Oh... Hei hier ist...”

Ich weiß genau wer da dran ist. Sofort erbleiche ich und strecke es Gwen hin die neben mir aufgetaucht ist. James. Ja genau er ist dran.

“James? Ja hei hier ist Gwen... nein ihr geht es gut warum? Ja... NEIN! Momentan nicht... nein nein ist ganz schlecht ehrlich! Tut mir leid. Okay ja das ginge... mit Lily? Äh... da muss ich sie mal fragen.” Sie hält den Höher zu und wendet sich an mich. “Lils die Jungs fragen ob wir uns mit ihnen treffen... in einem Cafe... heute noch.”

Ich reiße die Augen auf. Heute noch?

“Wo soll ich denn so schnell einen Babysitter herbekommen? Ich kann sie ja nicht mitnehmen.”

Nervös kaue ich auf meiner Unterlippe herum.

“Frag Hailee sie nimmt Hope doch immer gerne.”

Ich nicke und mache mich auf den Weg rüber zu unserer Nachbarin Hailee Smith.

“Okay sie kommt auch... ääääh... Babysitter? Ach James putz dir mal wieder die Ohren niemand hat hier was von Babysitter gesagt... ehrlich man... Also welches Cafe? Man hör auf zunerven...”

Ich schlage die Tür zu und klinge wenige Sekunden später an der Tür von Hailee.

“Hallo? Oh Lily!”

Ich küsse meine Nachbarin auf die Wange und strahle sie an obwohl es in meinem innern ganz anders aussieht. Ich habe schreckliche Angst davor James wieder zu sehen. Hailee ist eine hübsche junge Frau. Frisch verheiratet und kann es kaum erwarten endlich ein Baby zubekommen.

“Hailee könnte ich dich um einen Gefallen bitten? Kannst du für ein paar Stunden auf Hope aufpassen? Es dauert auch wirklich nicht lange.”

Sie überlegt kurz und nickt dann.

“Klar Lils. Liebling? Ich gehe rüber zu Lily und passe auf Hope auf okay?”

Hailees Ehemann Chris kommt an die Tür und lächelt mich an.

“Okay.”, murrte er und gibt ihr einen Kuss.

Mir kommen fast die Tränen. Ich möchte auch eine so heile Welt haben. Hailee folgt mir zurück ins Haus indem Gwen schon rotiert.

“Hope weint... Jungs warten!”, keucht sie und rennt zurück ins Wohnzimmer um irgendetwas zusehen.

Ich verdrehe die Augen und Hailee kichert.

“Ich gehe mal zu deinem Töchterchen, mach dich mal hübsch.”

Ich drücke ihr einen Kuss auf die Wange und eile in mein Zimmer. Dort durchforste ich meinen Schrank. Auch wenn Hope erst 2 Monate alt ist habe ich meine alte Figur wieder. Ich bin sogar noch ein bisschen schlanker und genau das möchte ich dem lieben James jetzt unter die Nase reiben. (Lilys Outfit:

http://www.polyvore.com/lily_evans/set?id=8458683 AN: Man beachte die Schuhe sie sind von meinem Persönlichen Gott

2.

Lily POV

2 Jahre später...

Oh bei Merlins Bart! Oh man...

Fast hätte er mich gesehen. Fast hätte er Hope gesehen. Das wäre schrecklich gewesen. Hope quietscht aufgeregt und zappelt in meinem Arm herum.

“Gwen?”

Meine beste Freundin schaut auf und zieht die Augenbrauen hoch.

“Mh?”

“Ist er hier noch irgendwo?”

Ich klinge immer noch leicht panisch. Schreckhaft sehe ich mich um und presse meine Tochter noch ein wenig fester an mich.

“Ich glaube nicht.” Plötzlich kichert sie und hält mir ein T-Shirt hin. “Nein wie süß! Schau mal Lil ist das nicht toll? Das würde Hope sicher total gut stehen.”

Sie hält ihr das Oberteil an und gluckst vergnügt.

“Können wir nicht gehen? Ich meine wir haben doch schon genug.” Ich halte 5 Oberteile, 3 Hosen und 2 Röcke in die Höhe. “Gwendolin.”

“Ist ja gut. Auf zur Kasse!”

Sie nimmt mir Hope aus dem Arm und nimmt sie an die Hand. Die kleine watschelt neben ihr her und quiekt ständig fröhlich.

“Mummy ich will das haben.” Sie deutet auf eine pinke Barbie. Sie liebt Barbies und Puppen und denn ganzen typischen Mädchenkram. Ihr Zimmer ist pink/rosa/weiß und wirklich der Traum aller kleinen Mädchen. “Mummy!!”, brüllt sie mir ihrer durchdringenden Stimme.

“Hope du hast schon so viele was willst du mit noch einer?”, seufze ich genervt.

“Spielen?!”, meint sie trocken und Gwen neben mir gluckst. Ach Merlin sie ist ja genau so wie ihr Vater. Nicht nur ihr aussehen. Sie hat immer noch wunderschöne Schwarze Haare und strahlend Hasselnussbraune Augen. Sie zieht einfach jeden in ihren Bann. “Mum.”, jammert sie und zehrt an meiner Hose. “Ich will das jetzt haben.”

“Nein.”

Manchmal muss man bei ihr Konsequenz bleiben sonst lernt sie ja nichts.

“Ich will aber.”

Meine Tochter verschränkt die Arme und setzt ein trotziges Gesicht auf.

“Hope.”, meine ich warnend aber sie stampft mit dem Fuß auf.

Blitzschnell wirbelt sie herum und rennt von dannen. Na super eine Verfolgungsjagd durch das riesige Kaufhaus. Ich stöhne und verdrehe die Augen während Gwen nur kichert.

James POV

Ob sie das wirklich waren? Ich sehe mich prüfend um entdecke jedoch niemand der meiner großen Liebe an der ich immer noch so hänge ähnlich sieht. Ich nehme die Hand von Jenny und drücke sie. Jennifer Stone ist meine Freundin wir sind seit rund 3 Monaten zusammen. Doch sie wird nie an Lily heran kommen...

Ach Lily... sie ist wirklich die einzige die ich bis jetzt aus tiefstem Herzen heraus geliebt habe. Um ehrlich zu sein liebe ich sie immer noch. Unverstellbar eigentlich da ich die seit 2 Jahren nicht mehr gesehen habe. Ich schiele zu Jenny. Sie ist ein kleines Abbild von Lily. Rote Haare, helle Haut und ein elegantes Auftreten. Nur die Augen... ja die passen nicht. Sie sind blau nicht grün.

“Schau mal Schatz ist das nicht wunderhübsch?”, trällert sie und hält ein luftiges Sommerkleidchen in die Höhe.

Da ich wieder an Lily gedacht habe kommt mir Jenny so falsch vor. Sie ist nicht die richtige an meiner

Seite. Oh nein. Es ist Lily. Ich fahre mir durch das Haar und lächle aufgesetzt was sie jedoch nicht bemerkt.

“Sehr schön.” Ich schiebe Jenny in Richtung Umkleiden. Wenn ich das ganze nicht ein wenig beschleunige sind wir Morgen noch hier und ich verpasse das Treffen mit den Jungs. Schließlich ist es wieder soweit. Es ist Vollmond und Remus ‘kleines Pelziges Problem’ wird wieder aktuell. Jenny verschwindet und ich setze mich seufzend in einen Sessel. Plötzlich höre ich hinter mir eiliges Getrappel und vergnügtes quietschen. Als ich mich herum drehe sehe ich ein kleines rund 2Jahre altes Mädchen auf mich zu rennen. Wo ist denn ihre Mutter? “He Kleine!”, rufe ich und sie kommt zu mir. Bei Merlin man könnte sie schrecklich leicht entführen. “Wo ist denn deine Mutter?”

“Ich bin weggerannt. Meine Mummy will mir keine Puppe kaufen. Meine Mummy ist gemein.”

Sie setzt ein total niedliches Gesicht auf und verschränkt die Arme. So so sie ist also weggerannt.

“Wir heißt du denn?”

Ich stehe auf und gehe vor ihr auf die Knie damit ich ungefähr auf ihrer Augenhöhe bin.

“Hope und du?”

Ich mustere sie. Hope also. Interessanter Name. Hoffnung.

“Ich bin James.”

Hinter mir wird der Vorhang geöffnet und Jenny kommt heraus.

“James wo-? Huch wer bist du denn? Bei Merlin bist du süß.”

Hope schaut meine Freundin geringschätzig an und wendet sich wieder an mich.

“Willst du mir nicht eine Puppe kaufen? Mummy meint ich habe schon zu viele aber das finde ich nicht.

Ich will eine haben. Gwen kauft mir auch keine.”

Trotzig verzieht sie das Gesicht und legt eine kleine Patschehand auf mein Knie. Gwen... sie meint sicherlich nicht Gwendolin O’Brian. Nein.

“Wow.”, kommt es von Jenny und ich schaue erschrocken hoch. “Sie sieht aus wie du.”

Kopfschüttelnd sehe ich Hope an. Okay doch Jenny hat Recht. Es ist als würde ich in meine eigenen Augen schauen. Hasselnussbraun nur die Form... Sie kommt mir bekannt vor... sie sind wie Lilys. Hops Haare hingegen sind von einem hübschen schwarz was ebenfalls meine Haarfarbe ist. Leider muss ich zugeben das sogar ihre Gesichtsform meiner ähnelt.

“Komisch.”, murmle ich. “Wie heißt du denn mit Nachnamen Hope?”

Gerade will sie zu einer Antwort ansetzen als hinter uns ein lautes “Hope! Wo bist du?” ertönt.

Anscheinend ihre Mutter.

“Mummy hier bin ich!”, schreit die kleine in einer Lautstärke zurück die unerträglich ist. Es erklingen gehetzte Schritte. “Mummy!”, quiekt Hope und rennt an mir vorbei.

“Mein kleiner Liebling du kannst doch nicht einfach wegrennen! Weist du wie besorgt ich um dich war?”, meint eine samtene Stimme die mir irgendwie bekannt vorkommt.

“Also echt Hopemaus deine Mama ist fast durchgedreht.”, kommt es von einer zweiten Frau.

“Bin ich gar nicht.”

“Oh doch.”

“Gwen!”

Jetzt drehe ich mich langsam herum. Das ist doch gruselig. Mir stockt der Atem. Ich schaue in das besorgte und trotzdem so wunderschöne Gesicht von Lily Evans.

Lily POV

“Also echt Hopemaus deine Mama ist fast durchgedreht.”, kichert Gwen.

Ich verdrehe die Augen. Nur weil ich ein wenig besorgt war. Ist ja auch verständlich schließlich ist meine 2Jährige Tochter abgehauen und das in einem riesigen Kaufhaus! Sie hätte ja von irgendwelchen Perversen abgegriffen werden können.

“Bin ich gar nicht.”, meine ich trotzig.

Durchgedreht ist doch ein wenig übertrieben.

“Oh doch.”

“Gwen!”, zische ich.

Ich schaue auf und sehe wie sich ein großer schwarzhaariger Mann aufrichtet und zögerlich herumdreht. Entsetzt keuche ich auf. Es ist James. Ich sehe in das unverwechselbar schöne Gesicht von James Potter. Dem

Vater meines Kindes. Oh man wie will ich mich da bloß heraus reden? Gwen neben mir hält hörbar den Atem an. James ist kalkweiß geworden. Die rothaarige Frau neben ihm, die mir so ähnlich sieht, schaut verdutzt hin und her.

“Kennt ihr euch etwa?”, fragt sie in die Stille hinein.

“Lily?”, keucht James und ich reiße die Augen auf.

Ich will nur noch hier weg!

“Mummy kennst du James? Er ist ganz lieb.”, zwitschert Hope.

Wenn sie wüsste das sie gerade ihrem Vater gegenübersteht. Wenn er es wüste.

“Ach hallo James!” Gwen hat anscheinend die Sprache wieder gefunden und geht mit geöffneten Armen auf ihn zu. “Wie geht es dir? Wir haben uns ja ewig nicht mehr gesehen obwohl wir beide Auroren sind aber weist du ich mache momentan eher Büro arbeiten. Ach und wer ist das denn?” Sie wendet sich James Begleiterin zu. “Hallo ich bin Gwendolin O’Brian ich war mit dem lieben James hier in einer Klasse.”

“Hai ich bin Jennifer Stone. James Freundin.”

Warum versetzt mir dieser Satz bloß so einen Stich ins Herz? Habe ich es nicht provoziert? Ich bin schließlich selbst daran Schuld. Hätte ich mich ein wenig bemüht dann wären wir jetzt eine Familie. Dennoch kann ich es nicht verhindern das ich Jennifer mit einem abwertenden Blick mustere.

“Hallo James.”, meine ich schließlich weil wir sonst noch ewig hier herumstehen würden. Ich gehe auf ihn zu und drücke leicht seinen Arm. “Meine Tochter Hope kennst du ja schon.” Ich drehe mich zu Jennifer herum. “Hey ich bin Lily Evans und das ist meine Tochter Hope. Ich bin...-”

“Eine Ex-Freundin von mir.”, unterbricht mich James knurrend und Jennifer schaut alarmiert.

“Okay. Hei.”

Sie schüttelt meine Hand und sieht immer wieder zu James herüber. Der hingegen mustert Hope, die zufrieden in Gwens Armen hockt, interessiert. Nein er erkennt sie nicht... nein sicher nicht. Okay eigentlich muss er nur nachrechnen und sie genau ansehen dann weis er es schon.

“Lil wir müssen noch bezahlen kommst du? Klein Hope hat Hunger nicht?”

Gwen kitzelt ihren Bauch und sie kichert.

“Ja Mummy.”, quiekt sie.

Ach mein kleiner Sonnenschein. Wir verabschieden uns von Jenny und James, bezahlen die Sachen und fahren nach Hause. Das war ein Tag. Wenn James seine Tochter erkannt hat bin ich am Ende. Ich habe mich schon so daran gewöhnt alleine mit Gwen und Hope zuwohnen. Ohne James und ich kann es mir auch nicht mehr vorstellen mit ihm eine Familie zubilden.

James POV

Die drei verschwinden und ich bleibe mit Jenny zurück. Oh Merlin warum muss Lily nur so schön sein? Sie ist hübscher denn je.

“Ex-Freundin ja?”, meint meine Freundin spitz und zieht eine Augenbraue hoch.

“Ja ist aber schon über 2 Jahre her. Als ich sie verlassen habe war sie in keinem gutem Zustand-”

“Sie war schwanger oder? Das Kind ist deins! James davon hättest du mir erzählen sollen!!”, kreischt sie in einer nicht sehr erträglichen Lautstärke.

Ich zucke zurück und reiße entsetzt die Augen auf. Mein Kind? MEIN KIND?! Das kann nicht sein.

“Nein... nein sie... ähm... sie hat ihre Familie verloren war ein Wrack aber nicht schwanger.”, stottere ich doch ich weis genau das Jenny mir nicht glaubt.

Warum sollte sie auch? Das kleine Mädchen sieht aus wie ich. Nein, nein, nein das kann nicht sein!

3.

James POV

Jenny und ich sitzen auf der Couch ich starre auf den Bildschirm während sie ein Buch liest. Die Begegnung mit Lily gestern hat mich ganzschön geschafft. Sie wieder zusehen hat mich gefreut doch auch ein wenig verletzt. Alles kam wieder hoch.

“Mhm.”, grummelt Jenny und sieht zu mir auf.

“Was ist denn?”

Ich drücke sie etwas an mich.

“Weist du eigentlich das du im Schlaf redest?”

Erstaunt ziehe ich eine Augenbraue hoch.

“Ehrlich?”

“Ja.”

Sie klappt ihr Buch zu und wendet sich mir ganz zu.

“Du redest immer von einer Lily jetzt weiß ich wer sie ist. Sie ist hübsch.”

Ich erbleiche. Ich rede also von Lily. Verdammt. Und das VOR Jenny. Oh man. Eigentlich wollte ich Lily ja niemals verlassen. Doch ich konnte nicht mehr ertragen wie sich meine geliebte Lily so zugrunde richtete. Ich hatte sie damals nur verlassen damit sie endlich wach gerüttelt wird. Damit sie merkt was sie Menschen in ihrer Umgebung antut. Doch nichts geschah und als ich Lily bitten wollte mich zurück zunehmen war sie verschwunden.

“Okay... mhm... aber so wie du sie angesehen hast so... ich weis nicht. Sehnsüchtig?.” Was? Ich sehe Lily sehnsüchtig an? Ich habe eigentlich gedacht das ich mein Gesicht recht gut unter Kontrolle hatte als wir sie sahen. Jenny richtet sich auf und dreht sich mir vollständig zu. “Liebst du sie noch?”

Das kommt so unvermittelt das ich zusammen zucke. Wie kommt Jenny auf solche Gedanken? Okay... sie hat recht aber ich liebe sie auch nur auf eine völlig verkehrte Weise.

“Ich... wie kommst du auf so was?”

“James! Lenk nicht ab. Liebst du sie noch?”

Verdammt. Warum kann ich Jennifer nicht einfach irgendwie ablenken? Ich will ihr nicht die Wahrheit sagen. Ich will mir die Wahrheit nicht eingestehen. Da kommt mir eine Idee. Schnell ziehe ich sie an mich und drücke stürmisch meine Lippen auf ihre. Völlig überrumpelt erwidert sie den Kuss. Dann springe ich plötzlich auf.

“Was-?”

“Ich gehe Sirius besuchen.”

Schon bin ich im Flur verschwunden um meine Schuhe anzuziehen.

“James das ist doch jetzt nicht dein erst oder?”

Jenny taucht hinter mir auf und verschränkt die Arme.

“Doch.”, meine ich mit fester Stimme.

Das ich jetzt abhaue verstärkt ihren Verdacht noch mehr, das weiß ich, aber ich muss einfach raus hier. Seit ich Lily gesehen habe kommt mir Jenny noch falscher vor. Wenige Sekunden später stehe ich vor Sirius Haustür. Ich klinge und mein bester Freund öffnet mir.

“Prongs?”

Er wirkt erstaunt. Ich eile an ihm vorbei ins Wohnzimmer und werfe mich auf die Couch.

“Padfoot! Ich bin vor Jenny geflüchtet.”

“Warum das?”

Er setzt sich neben mich und sieht mich aufmerksam an.

“Also... gestern haben wir beim einkaufen jemanden getroffen.” Ich hole tief Luft. “Es waren Gwen und... Lily. Wusstest du das Lily eine kleine Tochter hat? Sie heißt Hope... naja jedenfalls hat mich Jenny jetzt gefragt ob ich sie noch liebe.”

“Und du bist abgehauen?”

Pads Tonfall klingt anklagend.

“Ich... ach Pad du weist doch genau das ich Lily noch liebe! Weist du noch als wir sie vor zwei Jahren gesehen haben? Wie ich Tage lang nur von ihr geredet habe? Das ich sie zurück möchte? Jenny kann sie nicht ersetzen! Niemand kann Lily ersetzen...”

Verzweifelt fahre ich mir übers Gesicht.

“Moment mal! Hast du gesagt Lily hat ein Kind?”

“Ja?”

“Das ist sicher deins! Deswegen war sie damals auch so schnell weg. Sie war sicher schwanger.”

Sirius richtet sich interessiert auf. Nein das kann nicht sein! Die kleine ist nicht meine Tochter. Auch wenn sie mir ähnlich sieht und wenn ihr Alter passend ist. Das kann einfach nicht sein. Lily hätte es mir gesagt. Ich schüttle entschieden den Kopf.

“Woher willst du das wissen?”

“Weil ich es einfach weiß!”

“Prongs...”, meint er ermahrend doch ich schüttle nur wieder den Kopf. “Na gut wenn du meinst. Zum anderen Thema. Was willst du jetzt wegen Lily machen? Ich meine du liebst sie und nicht Jenny. Ich finde du solltest Jennifer verlassen. Sie war noch nie richtig für dich. Außerdem klammerst du viel zu sehr an dein Evansschema.”

Ich runzle die Stirn. Was soll das denn sein?

“Bitte was? Evansschema?”

“Ja! Rote Haare, bleiche Haut, elegantes manchmal eingebildetes Auftreten und ein Temperamentvoller, recht zickiger Charakter. Das ist das Evansschema und dran hältst du dich bei jeder Freundin die du nach Lily hattest.”

Ich ziehe eine Augenbraue hoch. Was Sirius sich da wieder zusammen schwafelt... wieder typisch er. Evansschema was für ein Blödsinn. Okay ja... viele meiner Freundinnen nach Lily hatten genau diese Eigenschaften aber nicht alle! Wie kann Pad nur so etwas behaupten?

“Das stimmt doch gar nicht Padfoot. Ein paar waren anders.”

Ich klinge wie ein trotziges kleines Kind. Ach verdammt! Aber egal... einfach ignorieren.

“Ach ja? Die Haarfarbe vielleicht aber sonst war eigentlich alles gleich.”

Ich verschränke die Arme Wie schön es doch ist SO einen netten besten Freund zu haben.

“Weist du eigentlich bin ich zu dir gekommen damit du mich aufbaust und nicht niedermachst. Ich hätte von Anfang an zu Moony gehen sollen. Er weiß immer was zutun ist.”

Ich stehe auf doch Sirius hält mich am Handgelenk fest und zieht mich wieder neben ihn.

“Nicht in Sachen Frauen, Prongs. Hast du Moony je mit einer gesehen?”

“Nein.”

“Also.”

Ich setze mich wieder hin und warte gespannt auf Sirius Moralpredigt. Als hätte er Ahnung von Liebe geschweigedenn von einer festen Beziehung!

“Du verlässt Jenny okay? Dann gehst du zu Lily und sagst ihr das du sie immer noch liebst und das du sie zurück haben willst. Um jeden Preis. Auch mit Kind okay?”

“Ich... ich kann nicht Pad.” Wir er sich das immer vorstellt! Was für eine blühende Fantasie er doch hat. Als könnte ich einfach so zu Lily marschieren und ihr verkünden das ich sie noch liebe! Und dazu muss ich auch noch Jenny verlassen. Gut... ich liebe sie nicht aber ich habe sie so schrecklich gern. Wie könnte ich ihr so etwas antun? Verzweifelt werfe ich die Arme hoch. “Ich kann nichts von alldem was du mir Vorschlägst.”

“Prongs...”

“Nein Pad es geht nicht ich kann nicht... es geht einfach nicht.”

Traurig lasse ich denn Kopf hängen und presse mir die Hände aufs Gesicht. Jetzt bloß nicht heulen! Sei nicht so sentimental James.

Lily POV

“Hope!”

“Nein Mummy.”

Sie setzt ein trotziges Gesicht auf und zieht sich das hübsche Kleid wieder über den Kopf. Mensch warum muss sie gerade jetzt eine ihrer Trotzphasen haben?

“Schatz bitte lass es an.”

“Nein das ist hässlich.”

Sie schmeißt es weg und ich fahre mir verzweifelt durch die Haare.

“Aber Mäusschen du willst doch hübsch aussehen wenn wir Tante Abby und Onkel Dave besuchen oder?”

Also ziehst du jetzt sofort dieses Kleid an.”

Ich ziehe es ihr wieder über denn Kopf.

“Ich will aber nicht!!”, kreischt sie und fängt an zuweinen.

Na toll. Seufzend ziehe ich es wieder aus und gehe zum Schrank. Dann eben ein anderes...

“Ich will das da!”

Hope steht schon neben mir und deutet auf ihr absolutes Lieblingskleid. Eigentlich hätte ich es mir denken können. So mache ich sie dann fertig (Hops Kleid:

http://www.polyvore.com/little_sweet_hope/set?id=9386980) und fahren zu meinen Verwandten.

“Hallo Tante Abby!”, ruft Hope und marschiert mit hoch erhobenem Haupt ins Wohnzimmer.

Meine Tante schaut meiner Tochter hinterher und kichert leise.

“Sie ist echt... einzigartig.”

Ich umarme sie und gehe dann Hope hinterher. Auf der Couch sitzt schon meine allerliebste Schwester Petunia mit ihrem kleinen Sohn. Dudley ist ein halbes Jahr jünger als Hope und das komplette Gegenteil von ihr.

Hope ist ausgesprochen Schlank, hat lange schwarze Haare und einen feurigen, liebenswerten Charakter. Sie ist zwar laut und bestimmend aber dennoch kann sie sehr charmant sein, wenn sie will.

Dudley hingegen ist dick, blond und irgendwie ziemlich aggressiv. Ich denke es kommt von seinem Vater. Vernon Dursley, der Mann von Tunia, kann mich nicht leiden und das wegen einem einzigen Grund. Weil ich eine Hexe bin! Genau deswegen verachtet mich auch Tunia.

“Tunia! Hallo und der kleine Dudley.”

Ich lächle sie freundlich an doch meine Schwester hat nur einen ignoranten Gesichtsausdruck für mich übrig. Auch Vernon der sich mit meinem Onkel unterhält lässt mich gekonnt links liegen. Ach wie sehr ich meine Familie doch mag!

“Ach Hopemaus hast du wieder ein schönes Kleidchen an. Du bist so hübsch.”

Hope strahlt Tante Abby an.

“Das ist mein Lieblingskleid. Mummy wollte mir ein hässliches anziehen.”

Ich wirft mir einen vorwurfsvollen Blick zu und gibt Abby eine ihrer zahlreichen Barbiepuppen die sie mitgebracht hat.

“Also echt Lily warum willst du deiner Tochter hässliche Sachen anziehen?”

Meine Tante zwinkert mir zu und ich verdrehe die Augen.

“Tante Abby spielst du mit mir?”, unterbricht uns Hope und wedelt mit einer Puppe vor ihrem Gesicht herum.

“Ach Maus das geht nicht ich muss noch mal in die Küche aber nachher ja? Spiel doch so lang mit deinem Cousin.”

Ich sehe deutlich wie Petunias griff um ihren Moppelsohn fester wird. Der Kleine zappelt doch sie gibt nicht nach.

“Ja Tunia lass Hope doch ein wenig mit ihm spielen.”

Hope sieht auffordert zu ihrer Tante hoch. Doch die wird nur noch blasser.

“Nein ich denke das ist keine so gute Idee.”, meint sie gepresst.

“Warum nicht?”, kommt es von Hope die nie um eine Frage verlegen ist.

“Mit so etwas wie dir spielt mein Sohn nicht!”, platzt Tunia heraus und meine Tochter zuckt zusammen.

Wie kann sie es wagen so mit Hope zureden! Als werde sie ein Gegenstand!!

“Wie meinst du das?”, murmelt sie unter Tränen und sieht mich hilfesuchend an.

Schnell eile ich zu ihr und nehme sie in den Arm.

“Weist du Petunia das hätte echt nicht sein müssen. Sie ist ein kleines Kind und kein Monster. Was soll denn deinem fetten Kind passieren wenn er mit ihr spielt?”

Meine Schwester funkelt mich böse an.

“Was sagst du da? Fettes Kind?! Dudley ist nicht dick er hat nur schwere Knochen und er ist tausend mal

besser als so eine Missgeburt wie deins!”

“Petunia!!” Erschrocken drehe ich mich um und sehe Tante Abby im Türrahmen stehen. “Sag so etwas nie wieder zu Lily oder Hope.”

“Natürlich hältst du zu ihr. Das tun ja immer alle. Lily ist ja so toll nur weil sie eine Hexe ist! Genauso wie ihr so tolles Töchterchen.”

Hope drückt ihr Gesicht an meinen Hals und schluchzt laut auf. Onkel Dave steht endlich auf und sieht Tunia wütend an.

“Wie kannst du nur so zu deiner eigenen Schwester sein? Tunia ich bin wirklich enttäuscht von dir. Ich dachte du wärst endlich erwachsen geworden und würdest diesen alten Streit belegen.”

Onkel Dave verschränkt sauer die Arme. Er kennt diesen Streit. Es geht schon seit Jahren so und meine Eltern haben sich anscheinend immer mit ihnen darüber Unterhalten.

“Es ist doch egal was ich tue, Lily ist toller. Dabei weiß sie nicht einmal wer der Vater von ihrem Kind ist.”

Gemein grinst sie mich an. Ich habe nie gesagt wer es ist. Ich dachte immer man könne es sich denken. Abby und Dave wissen es sie haben sie richtigen Schlüsse gezogen. Tunia wohl nicht.

“Natürlich weiß ich wer es ist! Ich werde jetzt gehen.”, verkünde ich und schnappe mir meine Tasche.

“Nein Lily! Bitte bleib.”, bettelt Tante Abby doch ich schüttle traurig den Kopf.

“Tante es ist besser wenn ich gehe. Ich komme bald wieder aber nur wenn SIE nicht da ist.”

Ich verabschiede mich von ihnen und fahre nach Hause. Super Besuch bei meinen Verwandten. Ich verstehe einfach nicht warum meine Schwester so sein muss. Warum sie so einen Hass auf mich und meine Welt hat. Dabei weiß ich genau wie gerne sie doch ein Teil davon wäre. Schließlich hat sie damals einen Brief nach Hogwarts geschrieben damit sie aufgenommen wird.

Am Abend bringe ich Hope ins Bett.

“Mummy?”

“Ja Maus?”

Ich ziehe ihr die Decke über.

“Bin ich ein Monster?”

Es versetzt mir einen kleinen Stich das sie so denkt. Nur weil Petunia so redet. Als wäre mein Kind von einem anderen Planeten. Hope weint auch schon wieder. Es hat sie richtig fertig gemacht. Mein armes Baby.

“Oh Maus! Nein das bist du nicht. Hör nicht auf Tante Petunia sie versteht nicht wie besonders du bist.”

“Ehrlich?”

“Ja. Weist du sie ist nur neidisch weil sie keine Hexe ist und du schon.”

Ein kleines Lächeln huscht ihr übers Gesicht.

“Okay. Ich hab dich lieb Mummy.”

“Ich dich auch.”

Ich küsse sie auf die Stirn und gehe in mein Zimmer.

4.

James POV

Nachdenklich komme ich abends von Sirius zurück. Einen Entschluss habe ich noch nicht gefasst. Okay ich weis das es so nicht weiter gehen kann. Ich hintergehe Jenny praktisch da ich sie nicht liebe aber zu Lily rennen kann ich auch nicht.

Ich öffne die Tür zu Jenny und meiner gemeinsamen Wohnung. Ja ich weis wir sind erst seit 3 Monaten zusammen aber Jennifer hielt es für eine gute Idee und ich konnte nicht widersprechen.

Ich gehe ins Wohnzimmer und sehe gepackte Koffer. Was ist hier denn los? Erstaunt sehe ich mich um und entdecke Jenny auf der Couch. Sie sieht aus als hätte sie auf mich gewartet. Als sie mich erblickt steht sie auf und geht auf mich zu.

“James... ich verlasse dich.”

Bitte was?! Erschrocken zuckte ich zusammen.

“Warum?“, murmele ich.

“Der Vorfall von heute Mittag hat mir gezeigt was ich schon lange befürchtet habe. Du liebst mich nicht du hängst noch an dieser Lily. Außerdem hast du mir auch noch dein Kind verschwiegen das du zusammen mit ihr hast. Ich finde das richtig hinterhältig James.”

Was redet sie da? Mein Kind? Ach schon wieder diese Leier... wann gibt sie es endlich auf? Die kleine ist nicht meine Tochter!

“Ich habe keine Tochter Jenny. Ja kann sein das ich noch an Lily hänge aber deswegen bin ich nicht hinterhältig!“, knurre ich und kann einen leicht aggressiven Unterton nicht unterdrücken.

Sie verlässt mich für einen völlig unsinnigen Grund! Das kann doch nicht wahr sein. Außerdem verlassen Frauen mich nicht. Ich verlasse sie. Okay James... das klang jetzt ziemlich eingebildet. Ich unterdrücke mühsam ein genervtes Stöhnen.

“Du gibst also zu das du sie noch liebst und mich nicht?”

“Ich... man Jenny was soll das denn? Ich habe nie gesagt dass ich dich nicht liebe.”

Na toll James was du dir da wieder zu Recht redest. Vielleicht sollte ich ihr einfach die Wahrheit sagen.

“Weist du James du bist richtig dumm das du nicht erkennst das dieses kleine Mädchen von dir ist. Das sieht sogar ein Blinder! Sie sieht aus wie du und es ist deine Ex-Freundin!”

“Weil Lily mir niemals meine Tochter vorenthalten hätte! So ist sie nicht.”

“Hat sie aber anscheinend! Es ist deine Tochter James. Mach dir doch nichts vor.”

Ich schüttle entscheiden den Kopf. Jetzt fängt auch schon so an wie Sirius!

“Wenn du gehen willst dann geh aber mach mir keinen Vortrag. Das kann ich mir jetzt nicht antun.”

Ich fahre mir durch die Haare und setze mich auf die Couch. Jenny sieht aus als würde sie mich am liebsten erschlagen. Sie ist keine Hexe sonst würde sie mich wohl auf den Mond fluchen.

“Du bist ein echter Arsch James Potter! In den nächsten Tagen schicke ich meinen Bruder damit er meine restlichen Sachen holt.”

Super dann muss ich mich auch noch mit ihrem Bruder herumschlagen. Eric ist so ein Muskelprotz und kann mich auf den tot nicht ausstehen. Er denkt dass ich seine Schwester nicht verdient habe, womit er ja nicht ganz Unrecht hat.

“Geh jetzt.”, seufzte ich und sehe auffordernd zur Tür.

Sie grummelt etwas vor sich hin und schleppt die Koffer aus der Wohnung. Dann kommt sie wieder und holt ihren Rest.

“Bye James.”, meint sie und verlässt endgültig die Wohnung.

Ohne eine Antwort schlage ich die Tür hinter ihr zu. Oh man!!! Schnell eile ich zum Telefon und gebe die Nummer ein die ich auch im Schlaf ohne Probleme aufsagen könnte.

“Black?”

“Hei Padfoot.”

“Prongs! Was willst du? Du warst doch eben erst hier.”

“Jaah aber es ist etwas passiert. Jenny hat mich verlassen.”

Er zieht scharf die Luft ein.

“Das hab ich dir gesagt. Naja jetzt ist es vorbei. Was machst du heute?”

So taktvoll. Typisch.

“Man Pad! Was soll ich denn machen? Meine Freundin hat mich gerade verlassen!”

“Ich weis. Deswegen will ich dich ablenken. Ich ruf mal Gwen an. Mal sehen was sie und Lily so vorhaben.”

Lily...

“Mhm.”

“Keine Widerrede. Ich rufe gleich noch einmal an.”

“Okay.”

Ich verdrehe die Augen und wir legen auf. Mal sehn was Lily dazu sagt.

Lily POV

“Lils?” Es klopft an der Tür. Ich brumme vor mich hin und Gwen nimmt es einfach als “Ja”. “Sirius hat angerufen. Wir wollen uns einen netten Abend machen und James ein wenig ablenken. Seine seltsame Freundin hat ihn verlassen.”

Ich setze mich kerzengerade auf. Wie soll ich reagieren? Mich freuen? So tun als würde ich ihn bedauern?

“Oh.”, murmle ich tonlos.

“Ist es okay? Wir machen es dann bei uns. Zieh dich doch hübsch an.”

Ich nicke und stehe auf. Na gut wenn’s sein muss. Gwen verschwindet wieder nach unten. Sicher um Sirius bescheid zusagen. Ich mache mich blitzschnell fertig (Lilys Outfit:

http://www.polyvore.com/little_party/set?id=9522454) und poltere die Treppe herunter.

“Wo hast du denn so schnell das ganze Essen herbekommen?”

Erstaunt deute ich auf die vollen Chips- und Popcornschüsseln.

“Ich bin zum Supermarkt appariert.”

Sie kichert. Oh natürlich. Ich fahre mir leicht nervös durch die Haare.

“Ich bringe Hope zu Abby und Dave.”

Schnell rufe ich meine Tante und meinen Onkel an und liefere Hope bei ihnen ab. Ich bin gerade wieder angekommen als es klingelt. Okay Lily tief durch atmen. Alles wird gut.

“Hei Lily.”

Da steht er schon vor mir. In seiner vollen aber dennoch irgendwie traurigen Pracht. Wie kann man so einen Mann bloß Freiwillig verlassen? Gut und schön ich habe es auch getan aber alles andere als freiwillig. Ich habe es nur für unser Kind getan.

“James!”

Ich versuche meine Stimme nicht zu begeistert klingen zulassen. Wir setzen uns hin und beginnen einen Film zuzucken.

Mit sehr viel Alkohol.

Mehrere Stunden später...

“Komm wir spielen ein Spiel!”, kreischt Gwen total betrunken.

“Was für eins?”, fragt Sirius und kuschelt sich an sie.

Ich kichere.

“Wahrheit oder Pflicht!”, verkündet sie und grinst breit.

Wir zucken mit den Schultern. Wenn sie will.

“Wer fängt an?”

“James!”, brüllt Sirius und seine Augen blitzen gefährlich.

Er hat etwas vor, da bin ich mir sicher.

“Pflicht.”

Ach ist James doof! Er weiß doch genau wie Sirius drauf ist.

“Knutsch mit Lily.”

Erschrocken reiße ich die Augen auf. Auch James sieht leicht verstört aus.

“Du hast keine andere Wahl. Auf!”

James rutscht zu mir herüber und kommt meinem Gesicht ganz nah. Mein Atem wird deutlich schneller.

“James!”, murmle ich gequält.

“Halt einfach still und lass mich machen.”

Ich verkrampfe mich leicht.

“Mit Zunge!”

Toll Gwen sie ist mir mal wieder eine super Hilfe! Ich will das nicht. Ich weiß genau wie ich reagieren werde. James zappelt leicht und sieht mich irgendwie gruselig an. Okay eigentlich ist es nicht gruselig eher verlangend und leidenschaftlich aber es erschreckt mich eben ein wenig. Ob er mich noch liebt? Die ganzen vergangenen Jahre lang? Egal Lily konzentrier dich!

James überbrückt den letzten Rest und schon liegen seine Lippen auf meinen. Sie sind so weich. Ich habe dieses Gefühl nie vergessen. Als würde ich schweben. Seine Zunge fährt hauchzart über meine leicht geöffneten Lippen und ich lasse mich komplett fallen. Ich seufze laut auf und ziehe ihn feste an mich vergrabe meine Hände in seinen Haaren.

“Oh Merlin Lily!”, nuschelt er an meinen Lippen und zieht mich auf seinen Schoß.

Wie konnte ich nur Jahre lang ohne seine Küsse leben? Ohne seine wundervollen Lippen? Seinen berausenden Duft? Wie konnte ich? Sirius und Gwen räuspern sich dezent hinter uns doch wir ignorieren sie vollkommen. Was zählt sind wir. Jede Sekunde die so ist als hätte ich ihn nie verlassen. James hebt mich hoch und ich quietsche leicht auf.

“Lily! James!”

Doch ich kann Gwen nicht antworten. Ich kann mich nicht von James Lippen lösen. Ich will es auch nicht. Naja schade für Gwen es wird wohl nichts aus ihrem Spielchen. Schnell trägt James mich in mein Zimmer und schmeißt mich dort auf das Bett.

“Ich habe dich vermisst.”, meine ich als er sich neben mich legt und sich über mich beugt. “Ich habe versucht einen Ersatz für dich zubinden aber es ging nicht.”

Ich lächle leicht. Einen Ersatz für mich! Das ist lachhaft. Als würde irgendjemand auf der Welt genau dieselben Gefühle haben wie ich für ihn. Das ist unmöglich!

James küsst mir sanft den Hals entlang und knöpft meine Bluse auf. Oh mein Gott ich träume schon zulange von diesem Augenblick.

“Oh James!”, keuche ich und reiße ihm das T-Shirt vom Leib.

Ich bin viel zu ungeduldig und er viel zu langsam. Ich zapple leicht unter ihm. Er packt meine Handgelenke und sieht zu mir auf.

“Ganz ruhig Lil. Lass mich einfach machen.”

Und zum zweiten Mal an diesem Abend ließ ich ihn einfach machen. Und es war Atemberaubend schön. Zu schön um Wahr zu sein. Immer wieder musste ich mich fragen wie ich es so lange ohne ihn ausgehalten habe.

Am nächsten Morgen wache ich auf und öffne noch vollkommen verschlafen die Augen.

OH MEIN GOTT!

Ich kreische und setze mich auf. Das kann nicht wahr sein! Wie betrunken war ich gestern?!

“Was ist denn?”

James richtet sich auf und sieht mich an. Plötzlich bekommt er große Augen.

“Wir haben?”

“Wir haben!”

Ich bin völlig hysterisch. Ich springe auf und laufe direkt rot an. James blickt ruht auf meinem nackten Körper. Ach du Schande. Quietschend reiße ich die Decke an mich. Dabei ziehe ich seine herunter. Ich werde fast ohnmächtig bei seinem Anblick.

OGottoGottoGott.

Ganz ruhig Lily. Denk an deinen Blutdruck.

“D-Du solltest gehen.”, stottere ich und fahre mir durch das verknotete Haar.

Am liebsten würde ich laut los schreien.

“Ja vielleicht.” Er steht auf und ich muss mich dazu zwingen nicht hinzusehen. Ach was für deine hübsche Decke ich doch habe. “Lily bitte lass uns darüber reden.”

Unvermittelt steht er vor mir und sieht mich mit seinen wundervollen Haselnussbraunen Augen an. Hopes Augen.

“Nein.”

Ich stehe kurz vorm weinen.

“Lily bitte.”

“Nein James!”, schluchze ich und kann meine Tränen nicht mehr zurück halten.

“Bitte.” James legt den Kopf schief und nickt dann. “Reden wir später irgendwann?”

Als antwort schniefe ich.

“Bye.”

“Tschau Lily.”

James beugt sich leicht zu mir herüber doch ich zucke zurück. Was habe ich nur getan? Er schlägt die Tür zu und ist verschwunden. Weinend breche ich zusammen.

“Lily?”

“G-Gwen!!”

Meine beste Freundin stürmt in mein Zimmer und entdeckt mich wie ein Häufchen Elend am Boden.

“Was ist passiert?”

Sie setzt sich neben mich und wischt mir liebevoll übers Gesicht.

“Ich... ich hab mit James geschlafen. Oh Gwen ich bin so dumm!”

Ich schluchze herzerreißend auf und ziehe die Knie an. Dass ich immer noch nackt bin vergesse ich völlig.

“Du bist nicht dumm. Nur verliebt.” Was ein Blödsinn! Ich vergrabe mein Gesicht in der Decke die ich um mich gewickelt habe. Entschieden schüttle ich den Kopf. “Komm du hängst immer noch an ihm oder?”

“Nein verdammt.”, knurre ich und kralle mich fester an die Bettdecke.

“Lily.”

“Ich geh duschen und hole Hope ab.”

Traurig sieht mir meine beste Freundin hinterher. Ich hatte ja noch keine Ahnung wohin das ganze führen würde...

5.

Lily POV

“Was ist mit Mummy los?”

Verängstigt sieht Hope Gwen an. Gerade habe ich sie von meinen Verwandten zurückgeholt. Blass und etwas verkatert sehe ich mein Töchterchen an.

“Liebling mir geht es gut.”

Versuche ich sie zu beruhigen doch Hope sieht mich weiter Misstrauisch an.

“So siehst du aber nicht aus.”

Ich probiere mich an einem Lächeln und wuschle ihr durchs Haar.

“Ach meine kleine Freche.”

Empört plustert sie die Backen auf und stemmt kleinen Hände in die Seiten. Sie sieht aus wie James wenn er sich aufregt.

“Redest du heute mit James? Du kannst ihn doch anrufen Lils.”

Hoffungsvoll fasst mich Gwen am Arm und zieht mich leicht in Richtung Telefon. Was denkt sie sich? Das es so einfach ist? James anrufen und alles ist wieder gut? So geht das doch nicht!!

“Gwendolin.”, knurre ich doch sie ignoriert es völlig.

Typisch.

“Dann kannst du im auch gleich von Hope erzählen.”

Schnell halte ich Hope die Ohren zu. Nicht das sie auf falsche Gedanken kommt.

“Mummy hör auf! Hör auf!”, kreischt meine Tochter und versucht meine Hände herunter zuziehen.

“Hörst du auf in ihrer Gegenwart davon zureden?!”

Böse funkle ich meine beste Freundin an die leicht beleidigt die Schultern einzieht. Hope befreit sich quietschend aus meinem Griff und streckt mir die Hände entgegen. Ich hebe sie aus ihrem Stuhl heraus und setze sie auf den Boden.

“Ist ja gut.”

Mir einem Schlenker ihres Zauberstabs beginnt das Geschirr sich abzuwaschen. Hope hingegen rennt lachend ins Wohnzimmer um dort mit ihrem Puppen zuspielen.

“Mummy!”, brüllt sie.

Herr Gott warum muss sie so ein lautes Organ haben?

“Ja?”

“Spielen!”

Ich seufze laut und will zu ihr gehen doch Gwen hält mich am Arm fest.

“Lily bitte.”, zischt sie.

“Was würde das bringen?”

“Sie ist seine Tochter und ihr habt miteinander geschlafen! Was tust du wenn du jetzt wieder schwanger bist?”

Entsetzt reiße ich die Augen auf. Nein... das bin ich sicher nicht.

“Gwen was du da redest. Das... das kann gar nicht stimmen.”

“Bist du dir da sicher?”

“Ja!”, meine ich heftig und gehe zu Hope ins Wohnzimmer.

Ich und schwanger... soweit kommt es nicht mehr! Niemals. Ich mache mich schon verrückt deswegen. Merlin.

“Hier.” Hope drückt mir eine kleine Puppe die Hand und lässt sich auf den Boden plumpsen. “Mama spielen.”

“Ja Schatz.” Ich setze mich zu ihr und wenige Augenblicke später sitzt Gwen auch bei uns. “Sag mal Hope was hältst du von einer Katze?”

Begeistert Blickt sie auf und klatscht in die Hände.

“Ja eine Katze!”, brüllt sie und ich bin versucht mir die Ohren zuzuhalten.

“Lily so löst du dein Problem auch nicht.”, zischt mir Gwen zu doch ich ignoriere sie.

“Gut ich denke wir holen uns bald eine oder Gweni?”

Die nickt nur resignierend und wir spielen weiter Puppen. Gerade sind wir mitten im Spiel und das Wohnzimmer sieht aus wie ein Barbiehaus als es klingelt. Fragend sehe ich auf. Wer ist das denn? Schulter zuckend steht Gwendolin auf und öffnend die Tür.

“Hallo Gwen was macht ihr so?” Sirius.

“Äh...”

Schon steht er im Türrahmen und lacht mich aus. Na danke. Allerdings muss ich schon ein witziges Bild abgeben inmitten von rosa Barbiekram.

“Das muss also die kleine Hope sein sehe ich das richtig?”

“Hi Sirius. Ja das ist Hope.”

Zögerlich nehme ich meine Tochter auf den Arm und gehe in den Garten. Da haben wir wenigstens Platz. Die anderen zwei kommen mir nach und wir setzen uns hin.

“Hallo Hope ich bin Sirius.”

Er hält ihr seine riesige Hand hin und sie schaut ihn mit großen Augen an. Ganz langsam nimmt sie einen seiner Finger in ihre kleine Hand.

“Hallo Sirius.”

Manchmal wundere ich mich wirklich das Hope mit ihren zwei Jahren schon so gut sprechen kann und eigentlich mit keinem Namen Probleme hat. Vielleicht hat sie auch das von James. Ich glaube sie hat mehr von James als von mir. Schade eigentlich.

“Wie alt ist sie Lily?”

Ich setze Hope ab.

“Geh spielen Maus.” Ich stupse sie in Richtung Wohnzimmer und sie geht. Ich seufze und wende mich wieder Sirius zu. “2Jahre.”

“Sie ist Prongs Kind.”, stellt er mich einem zufriedenen Grinsen fest.

“Nein.”

Ich klinge leicht panisch.

“Oh doch seh sie dir doch an Lily. Sie sieht aus wie James und wurde gezeugt als ihr noch zusammen ward eindeutiger geht’s doch nicht.”

Er wird es ihm sagen... nein das muss ich verhindern!

“Vielleicht hatte ich eine Affäre?”

Diesen Satz auszusprechen bricht mir fast das Herz. Ich hatte nie eine Affäre. Ich hatte auch keine weitere Beziehung nach James. Ich liebe ihn noch... ich habe ihn immer geliebt. Ich muss die Augen kurz schließen.

“Nein hattest du nicht. Du wärest dazu nicht fähig gewesen.”

“Woher willst du das wissen? Ich bin zu vielem Fähig.”

“Nicht dazu, Lily. Dafür hast du ihn einfach zu sehr geliebt.” Er beugt sich nach vorne. “Oder tust es immer noch.”

Warum zum Teufel muss er immer ins Schwarze treffen? Das ist nicht fair. Ich öffne den Mund um etwas zu erwidern, schließe ihn dann aber wieder weil ich weiß dass ich verloren habe.

“Ich wollte es ihm nie sagen.”, flüstere ich und höre Hopes glückliches quietschen aus dem Wohnzimmer indem sie mit Gwen weiter spielt. “Niemals. Ich wollte ihn nicht wieder sehen. Er hat mich verlassen...”

“Prongs hätte dich niemals schwanger sitzen lassen.”

Sirius ist geschockt, ohne ihn anzublicken weiß ich es. Ich schließe die Augen.

“Er wusste es nicht... ich wusste es selbst nicht erst 3 Monate später habe ich es herausgefunden. Ich war schon im 4ten Monat.”

Ich seufze.

“Warum hast du nicht angerufen oder dich gemeldet. Er hätte sich um dich gekümmert.”

“Ich wollte das ganze nicht. Er hat mich verlassen... ich dachte er will mich nicht mehr! Doch gestern hat sich das ganz anders angefühlt. Weist du Sirius ich hatte keine andere Beziehung... ich konnte nicht.”

Sirius rutscht an mich heran und ich öffne die Augen als er meine Hand nimmt. Beruhigend fährt er immer wieder mit dem Daumen darüber.

“Du kannst dir gar nicht vorstellen wie sehr Prongs gelitten hat als du plötzlich wie vom Erdboden verschluckt warst. Lily er hat dich nur verlassen um dich wachzurütteln. Er liebt dich immer noch.”

Erschrocken sehe ich ihn an. Nein das kann nicht sein. James und mich lieben. Das wäre zu schön... doch

dann müsste ich ihm auch von Hope erzählen.

“Ich... ich weis nicht.”

“Thr solltest reden.”

Ich schüttle den Kopf und Sirius zieht mich auf seinen Schoss. Schniefend bette ich meinen Kopf an seinen Hals. Sirius war schon immer für mich da gewesen. Als ich einmal, in Hogwarts, dachte James hätte mich betrogen bewies er mir das Gegenteil. Ihn als Freund zuhaben ist das Beste überhaupt. Doch ich kann es nicht tun. Ich kann James nicht in die Augen gucken.

“Nein Sirius.”

“Es ist seine Tochter. Meinst du nicht er sollte es wissen?”

Er ist wie Gwen.

“Ich will es nicht. Ich glaube auch nicht dass James gerne Kinder hätte. Er hat nie mit mir darüber gesprochen und ich glaube auch nicht dass James erfreut darüber sein wird plötzlich ein zweijähriges Kind zuhaben.”

“Vertrau mich er wird euch mit offenen Armen empfangen.”

Wieder schüttle ich den Kopf. Kann er es nicht einfach gut sein lassen?

“Sirius... ich kann das ganze nicht. Über zwei Jahre habe ich ihn fast erfolgreich aus meinem Kopf gestrichen. Gestern... das war ein Ausrutscher. Das hätte nicht sein dürfen.”, meine ich erstickt.

Es war so gut und es war richtig, das weis ich, doch das werde ich nicht vor Sirius zugeben. Er kann mich nicht dazu zwingen es James zu erzählen. Außer er erzählt es ihm selbst. Oh Schande. Wehe das tut er!

“Es hat nur gezeigt das ich immer noch Gefühle füreinander habt, Lils.”

Als wüsste ich das nicht. Jenny hat ihn verlassen aus welchen Grund auch immer, doch ich vermute ich hab damit zutun.

“Hat Jenny ihn wegen mir verlassen?”

Erstaunt setzt sich Sirius auf. Also habe ich Recht.

“Äh... ja auch... sie meinte das er ihr ruhig von seiner Tochter hätte erzählen können und er hätte im Schlaf immer deinen Namen gemurmelt. Merkst du was Lily? Er liebt dich.”

Sirius schüttelt mich. Ob es stimmt? Natürlich stimmt es Lily. Du hat es gestern gemerkt. Ich seufze und stehe auf.

“Ich weis es immer noch nicht Sirius. Ich bitte dich ihm nichts zu erzählen bevor ich mich noch nicht entschieden habe.”

Er nickt.

James POV

Fix und Fertig komme ich von Lily wieder. Erst mal schön ins Bett legen und sie aus meinen Gedanken streichen. Wie konnte es soweit kommen? Ob sie noch Gefühle für mich hat? Hoffentlich... wir müssen reden. Unbedingt. Ach ich mach wir wieder Gedanken um sie. Seufzend schmeiße ich mich in mein Bett. Da klingelt es. Toll immer wenn man schlafen will. Wer es wohl ist? Lily, durchzuckt es mich. Doch als ich die Tür öffne steht da Eric Stone, der bullige Bruder von Jenny. Auf den habe ich jetzt wirklich keine Lust.

“Jenny schickt mich.”

Er durchbohrt mich förmlich mir einen kleinen Schweinchenaugen. Ich trete zur Seite und lasse ihn herein.

“Die Kisten die dort stehen sind alle von ihr.”

Ich deute auf 10 Kisten voller Kleinkram und Klamotten die gestern nicht mehr in ihren Koffer gepasst haben.

“Ich habe ihr schon immer gesagt dass du nicht gut genug für sie ist aber die wollte ja nicht hören. Du hast ihr das Herz gebrochen.”

Eric baut sich vor mir auf und ich sehe mit müdem Blick zu ihm hoch. Muss das gerade jetzt sein?

“Ich weis das du mich noch nie leiden konntest aber egal was Jenny erzählt hat sie hat mich verlassen. Nicht ich sie.”

“Ich weis aber sie hat es nur getan weil du eine andere liebst.”

Ich zucke zusammen setze mich auf die Couch.

“Eigentlich dachte ich, ich hätte sie überwunden doch dann haben wir sie getroffen.”

Warum erzähle ich ihm das eigentlich? Ich fahre mir übers Gesicht. Restalkohol, eindeutig.

“Sie hat ein Kind von dir, meinte Jennifer.”

Ich stöhne auf. Immer wieder kommen wir alle mit der Kleinen. Ich glaube nicht das Lily mir meine Tochter vorenthalten hätte. Oder vielleicht doch? Nein.

“Sie ist nicht meine Tochter!”

“Wenn du das sagst.”

Eric schleppt die Kisten nach unten und ist dann verschwunden. Endlich kann ich schlafen. Müde schleppe ich mich zu meinem Bett und lege mich dann hinein. Ich will nur noch vergessen. Gestern, Lily, Jenny, ihre Vorwürfe, meine angebliche Tochter.